

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 65 (1939)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Vo der Chünigin Wilhelmine  
**Autor:** A.W.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-474702>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Erfahrungen

Man wird nicht schöner mit den Jahren,  
Wie dir, so geht es auch der Welt.  
Du schränkst dich ein, du glaubst zu sparen,  
Und eines Tags ist futsch dein Geld.

Du häuist in deinem Herzen Liebe,  
Verschenkst davon mit freiem Mut  
Und erntest dafür Haß und Hiebe  
Von irgend einem Tunichtgut.

Hast einen Freund, hältst große Stücke  
Auf ihn, teilst ihm von allem mit,  
Und eines Tages bricht die Brücke,  
Er lohnt es dir mit grobem Tritt.

Du legst, gar manches Könnens mächtig,  
Die Hände ungern in den Schoß,  
Da trifft ein Blitzschlag niederträchtig  
Die Kraft, und du bist arbeitslos.

Du hoffst auf neuen Frühlings Sonne  
Und kriechst, dich der Natur zu weih'n,  
Hervor aus der Gedanken Tonne —  
Enttäuscht auch sie dich? Nein, o nein!

Koks

## Aus dem Spielplan des Welttheaters

Nach unzähligen Prolongationen  
setzen wir unser spannendes Schau-  
spiel

«Die spanische Tragödie»

vom Spielplan ab. Wegen Kulissen-  
wechsel und Personaländerungen etc.  
bleibt das Theater bis auf weiteres  
geschlossen.

In Vorbereitung der neue Kassen-  
schlager: Kolonien, Pizzicato

## Aus Dr. Göbbels Rede

anlässlich der Eröffnungsfeier der Leipziger  
Messe:

«... Die deutsche Wirtschaft be-  
findet sich in einem Aufschwung  
sondergleichen!»

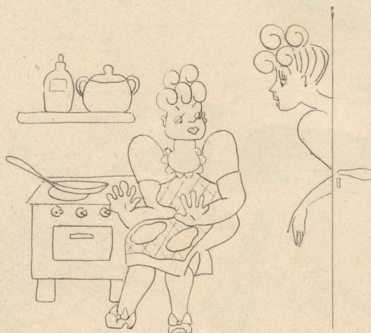
Jetzt gohts sicher nüme lang, und denn  
gend sie üs die 3 Milliarde wieder ume!

Uhu

«... Wir sind kaum noch in der  
Lage, das deutsche Volk mit den  
notwendigsten Nahrungs-, Lebens-  
und Genußmitteln zu seinem täg-  
lichen Gebrauch zu versorgen. Heil!»

Köbi: «Gritli, gib mier grad der  
Späck und d'Bohne übere und hau  
mir no en Mocke Brot ab! Drümol  
Heil!»

we.



«Was fällt Ihnen y, d'Beeisteak uf de  
Chnöi z'chlopfe, Thusnelda?»

«I ha nume e chli de 'Lambeth Walk'  
g'üebt, Madam!»

J. S. Baiter

## Nume nid gsprengt!

«Das hetti jetzt emel nid eso pres-  
siert mit der Anerchennig vom Herr  
Franco!»

«Und wieso nid? Die andere ma-  
cheds ja au!»

«Hejo, aber bis a der Ostere hett  
me no chönne warte mit dem  
Gschenkli. Der Mussolini het siner-  
zyt au e bsunderi Freud gha, will men  
im sis Impero vo Bern grad uf d'Wieh-  
necht gschickt het.»

AbisZ

## Splitter

Unglücklich, wer hungrig vor leeren  
Töpfen sitzt; unglücklicher, wer vor  
gefüllten appetitlos seufzt.

Einen prunkvollen Salon und eine  
gute, schöne Kinderstube findest du  
selten im selben Haus.

Was viele Menschen ihre Kultur  
nennen, ist nur ein Museum in ihrem  
Kopf.

Keine Hilfe ist oft die beste Hilfe.

Demokratie ist jene Staatsform, bei  
der niemand zu schimpfen braucht,  
weil jeder reden und überzeugen  
darf.

Tschopp

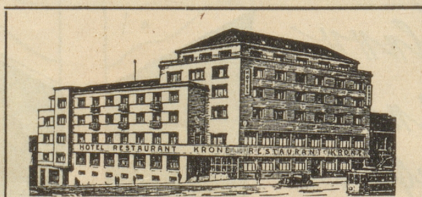
## Vo der Chünigin Wilhelmine

Hansli: «Du, Vatti, cha d'Chünigin  
Wilhelmine guet Schi fahre?»

Vater: «Das chan i dir gwüß nid  
säge. Wie chunsch du überhaupt der-  
zue, das z'frage?»

Hansli: «He, es het doch g'heiße,  
sie syg imene Slalom wage uf Spiez  
g'fahre, de wird sie doch chönne  
schyne!»

A. W.



## Neues Hotel Krone - Unterstraf

Telefon 61688 ZÜRICH 6 Schaffhauserstr. 1

5 Minuten vom Hauptbahnhof. Zimmer mit fließend  
Kalt- und Warmwasser ab Fr. 4.50. Letzter Komfort.  
Eigene Garagen. «Kronenstübli»-Spezialitäten.

©

Inhaber: Hans Buol-de Bast.



General-Vertreter BERGER & Co., Langnau